



01/2009

Dresden, 15.01.2009

Schönes Winterwetter mit Nebenwirkungen Hohe Feinstaubbelastung vor allem in Tälern

Wie das Sächsische Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG) heute mitteilte, „kämpfe“ Sachsen derzeit nicht nur mit Eis und Schnee. Seit Jahresbeginn würden auch flächendeckend erhöhte Feinstaubkonzentrationen in Sachsen gemessen. Der zulässige Grenzwert^{*)} von 50 Mikrogramm pro Kubikmeter Luft sei gestern (14. Januar) an sechzehn, an den Vortagen teilweise an bis zu 23 Luftmessstationen überschritten worden.

Ursachen für die aktuelle Feinstaubbelastung seien hauptsächlich die anhaltende windchwache Wetterlage mit starken Nachtfrösten und stabilen Inversionsschichten in Bodennähe, der Hausbrand (erhöhter Heizungsbedarf) und der Verkehr. Durch den fehlenden Luftaustausch habe sich die Kaltluft vor allem in Tälern und Mulden festgesetzt. Deshalb sei die Belastung dort am höchsten.

Mit einem Rückgang der Belastung sei voraussichtlich ab dem kommenden Wochenende zu rechnen. Laut Vorhersage des Deutschen Wetterdienstes (DWD) räumen ab Sonntag auffrischende Winde aus Südwest bis West auch in Sachsen die bodennahe Kaltluft weg und beenden damit die windchwache austauscharme Wetterlage.

*) Feinstaub (PM 10) wird an 25 Luftmessstationen in Sachsen gemessen. Der für den Schutz der menschlichen Gesundheit einzuhaltende Grenzwert von 50 Mikrogramm pro

Kubikmeter Luft darf an maximal 35 Tagen im Jahr überschritten werden. Auswirkungen auf die Gesundheit können unter anderem vermehrter Husten und eine schlechtere Lungenfunktion sein. Bei Überschreitung des Feinstaubgrenzwertes wird Personen mit Atemwegs- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen empfohlen, Ausdauersportarten und sonstige Anstrengungen im Freien zu vermeiden.

Aktuelle Messwerte finden Sie unter www.luft.sachsen.de oder im MDR-Videotext ab Tafel 500.